

Das bunte Pflaster von Rio

Autor(en): **Munkacsi, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS BUNTE PFLASTER VON RIO

Wie alle lateinischen Städte flimmert Rio de Janeiro von unruhigen Ornamenten und vielfarbigem Kleiden, dröhnt es von lärmenden, tausendstimmigen Autohupen, kreischenden Rufen von Zeitungverkäufern und Straßenhändlern... Der Romane liebt die Ruhe nicht. Auch die stillen Farben sind nicht nach seinem Geschmack. Er liebt bunten Schmuck, farbige unruhige Linien. Wieviel sauberer, praktischer ist eine moderne glatte Wohnung! Und doch drängen sich in der Wohnung des Lateinamerikaners die reichgeschnitzten Möbel, die Staubfänger aller Art, die vielen kleinen Ziergegenstände. In Rio de Janeiro machen sich auf den Kühler der Autos die phantastischsten Prunkstücke breit: fliegende Engel, halbmeterbreite Propeller, bunte Glaskugeln, deren vielfarbiger flüssiger Inhalt im Licht der brasilianischen Sonne alle Farben des Regenbogens um sich streut... Sogar der Straßenasphalt präsentiert sich überall im Schmuck reicher figuraler Inkrustierungen. Vor dem Jockey-Club prangen Pferdeköpfe im Trottoir, vor dem Strand, auf der Copacabana schwarzweiße Wellen, wirre, unruhige Linien, die den europäischen Ankömmling schwindeln machen. — Wellenpflaster! Auf dem Bürgersteig von Rio de Janeiro wird der Fremde seckrank.

TEXT UND AUFNAHMEN
VON MARTIN MUNKACSI

